



Pizzico-Letter #25 im April 2026



Frühling oder Winter – oder beides gleichzeitig? (Bild vom 2. April 2026)
Foto: © Sandra Tinner

Editorial

Liebe Zupfmusiker:innen, Liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik

In diesem Frühlingsnewsletter schwingt **viel Vorfreude** auf die kommenden Zupfmusik-Ereignisse mit. Gleichzeitig bietet er aber wie immer einen Rückblick auf die vergangenen drei Monate... Zu lesen gibt es Berichte zu den Konzerten des MO Amando, des MO Zürich, des Duos Opus 1 und des Zupfensembles Passerelle.

An der GV 2025 des ZVS kam die Frage auf, wie Vereine ihre meist nur noch **digitalen Dokumente archivieren** sollen, damit die Inhalte für zukünftige Generationen erhalten bleiben: Thomas Manetsch, Historiker und Präsident des ZOL, hat dazu einen [informativen Artikel](#) geschrieben – vielen Dank!

Zum Hinschied des in der Schweizer Zupfmusikwelt wohl vielen bekannten Komponisten, Mandolinisten und Dirigenten **Mauro Pacchin aus Lugano** haben wir eine kleine Würdigung verfasst.

Am 21. März 2026 hat der ZVS seine **Generalversammlung** durchgeführt. Alle Vorstandsmitglieder – Philipp Gisler, Melina Murray, Monika Sperr und Sandra Tinner -

stellen sich weiterhin zur Verfügung. Vielen Dank fürs vergangene und zukünftige Engagement für unseren Verband! Das Datum für die nächste Generalversammlung ist bereits festgelegt: Samstag, 20. März 2027.

Am 9. Februar ging das **Crowdfunding** für zupf.helvetica erfolgreich zu Ende. Das OK des Orchesters und alle Spieler:innen sind natürlich sehr erfreut darüber. Ein erstes Dankeschön haben wir [hier](#) bereits publiziert. Und die «Dankeschöns» an die Spender:innen sind bald unterwegs – ein kleiner Einblick [hier](#). Auf uns unbekanntem Wege ist die Nachricht über dieses Crowdfunding auch bei **Radio SRF** gelandet! Daraus entstand ein Radiobeitrag, über den wir in diesem Newsletter berichten, bzw. der Ausschnitt aus der Sendung kann [hier](#) gehört werden.

Damit kommen wir zur Vorfreude: Es stehen unmittelbar **musikalisch intensive Zeiten** bevor! Das Verbandsorchester **zupf.helvetica** wird sich am Wochenende vom 18.-19. April in Baden AG zu einem **Probeweekend** treffen und sich intensiv für den Auftritt in Bruchsal vorbereiten. Vom 13.-17. Mai folgt die Teilnahme am **internationalen Zupfmusik-Festival**. Schliesslich werden wie jedes Jahr zahlreiche Zupfmusiker:innen für die Zeit vom 20.-24. Mai zum **Kurs nach Magliaso** reisen.

A propos Vorfreude: Die Redaktion des Pizzico-Letters freut sich schon jetzt auf die Berichte über alle Ereignisse rund um die Zupfmusik in diesem Frühling! Einfach einschicken an: pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch. Redaktionsschluss: siehe ganz am Ende dieses Newsletters.

Nun wünsche ich eine gute Lektüre, viel Vorfreude auf die Musik, den Frühling und hoffentlich viele weitere schöne Erlebnisse!

Musikalische Grüsse
Sandra Tinner
(Präsidentin ZVS)



Das Mandolinen-Orchester Amando Zürich mit Dirigent Valéry Burot

Konzertbericht des Mandolinen-Orchesters Amando Zürich

Jahreskonzert des Mandolinen-Orchesters Amando am 25. Januar 2026 im
evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Friesenberg in Zürich

Vor jedem Jahreskonzert stehen zwölf Monate Probearbeit - ein Weg mit mehreren Phasen: Vom stolpernden Durchfindern der einzelnen Stimmen zum geschmeidigen Gang der Finger durch den Notentext. Vom Entziffern der einzelnen Sätze zum Verständnis der gesamten Struktur des Stücks. Vom «Tunnelblick» auf die eine Notenlinie zum Hören des Miteinanders aller Stimmen. So entsteht allmählich ein Netzwerk mit gemeinsamem Puls und nach einem intensiven Probewochenende im Herbst wird aus den Noten langsam Musik. Das Konzert im Januar ist für die Zuhörer ein Einzelereignis, für das Orchester der Endpunkt eines Prozesses, der sich wie die spannende Erkundung eines unbekanntes Raums entwickelt.

Ins diesjährige Konzert führte uns der oft aufgeführte **Walzer Nr. 2** aus der Suite Nr. 2 für Jazz-Orchester von **Dimitri Shostakovich** (1906-75). Wobei die Bezeichnung „für Jazzorchester“ nicht korrekt ist, das Stück soll aus einer verschollenen Suite für Varieté-Orchester stammen, was plausibel ist, da das Stück nicht gerade jazzig klingt. Laut dem Arte-Dokumentarfilm „Schostakowitsch, Symphonie in Rot“ wurde der Walzer 1956 als Filmmusik geschrieben und soll Erleichterung und Hoffnung nach dem Tode Stalins zum Ausdruck bringen. So leicht und befreit empfinde ich den Walzer allerdings nicht; der sture 3/4-Takt wirkt auf mich fast zwanghaft und Beklemmung beschleicht mich.

In seiner **Robinson-Musik, frei nach altenglischen Lautenmusiken**, bearbeitet der 1935 geborene Musikpädagoge und Förderer von Jugend- und Zupfmusik aus Norddeutschland **Karl Heinz Keinemann** Lautenmusik von Thomas Robinson. Robinson publizierte 1603 eine «Schoole of Musicke», ein Lehrbuch für Lautenisten. Aus diesem Werk stammen die Stücke „A Fantasy“, „A Plaine Song“ und „A Toy“, alle für zwei Lauten, die Keinemann als „Prolog“, „Lied“ und „Tanz“ für Zupforchester arrangierte.

Robert Schulz (1950-2025) war Mandolinist, Gitarrist, Lehrer und Komponist zahlreicher Werke für Zupforchester und in Australien tätig. Von ihm stammen die „**Two Folk Dances**“ für Zupforchester. Unsere Erwartung auf Grund des Titels, dass es sich dabei um Tänze aus Schottland oder Irland handle, wurde getäuscht. Oft wechseln die Rhythmen: von 4/4 (3/8, 3/8 2/8) zu 7/8 und 4/8, oder von 4/4 zu 5/4, so dass wir vermuten, dass sich der Komponist an Rhythmen aus dem Balkan orientierte. Das Publikum beklatschte das temperamentvolle Stück mit besonders herzlichem Applaus.

Mit **Giovanni Battista Sammartinis** (1701-1775) **Sinfonia G-Dur**, von Marga Wilden-Hüsgen für Zupforchester bearbeitet, stellten wir einen Komponisten aus Mailand vor, der als Pionier des musikalischen Umbruchs vom Barock zur Frühklassik gilt. Besonders liebenswert klingt das leichtfüßige Menuett (hier 2. Satz, ursprünglich 4. Satz), dessen erste Stimme in den Wiederholungen von spielerischen Variationen umschmeichelt wird.

Hermann Ambrosius (1897-1983) hält sich in der **Suite Nr. 6 für Zupforchester** mit den Sätzen Präludium, Menuett, Sarabande, Gavotte und Badinerie (franz. „Spaß, Schäkerei“) an barocke Formen, ausser der melancholischen Sarabande ein fröhliches Stück, das auch den Gitarren Eigenleben zugesteht.

Timotheos Arvanitakis' (geb. 1947) „**Tears of Stella**“ ist Teil einer Bühnenmusik, die der Komponist zum Schauspiel „Stella Violanti“ des griechischen Schriftstellers Gregorios Xenopoulos schrieb. „Stella Violanti“ basiert auf einer wahren Begebenheit: Stella, Tochter einer reichen zykanthischen Familie des späten 19. Jahrhunderts, liebt einen jungen Mann aus einer verarmten Adelsfamilie. Ihr Vater stemmt sich gegen diese Verbindung und will sie mit einem alten, reichen Kaufmann verheiraten. Zur Strafe für die Auflehnung gegen seinen Willen schliesst der Vater sie auf einem Dachboden ein. Das Stück ist ein Klagelied der Protagonistin.

Da uns die Sammartinis beim Auswahlverfahren so gefielen, beschlossen wir, den beiden Brüdern Giovanni Battista und Giuseppe im gleichen Konzert eine Bühne zu geben. Mit der **Sonata VI d-moll aus „12 Triosonaten für Flöte oder Violine“ (1727) von Giuseppe Sammartini** (1695 -1750) fanden wir zum Abschluss unseres Vortrags. Giovanni Battista ging 1728 nach London, wo er unter Georg Friedrich Händel im Londoner King's Theater als virtuoser Oboist Erfolge feierte. Ausserdem amtierte er ab 1736 als Musiklehrer und Hauskomponist für den Prinzen of Wales Frederic und dessen Familie. Er schrieb Sonaten und Concerti, die nach seinem Tod zum Teil populärer waren als die von Corelli.

Wir danken:

- **Valéry Burot**, der uns durch das Probejahr führte.

- **Valerij Kisseljow, Elena Kisseljow und Ruth Gyga** für die Unterstützung der Mandolinen und der Mandola
- Verwandten, Bekannten und Freunden für Hilfe in Technik und Buffet
- Und dem treuen Publikum, das uns motiviert, das Abenteuer des nächsten Probezyklus' in Angriff zunehmen: da capo!

Regula Würgler



Das MOZ vor dem Konzert
Foto: © fotoneff

Konzertbericht des Mandolinen-Orchesters Zürich

Jahreskonzert des Mandolinen-Orchesters Zürich (MOZ) am 22. März 2026 im Ref. Kirchengemeindehaus Aussersihl, Zürich

Der Sonntagstermin des Konzerts des Mandolinen-Orchesters Zürich präsentierte sich als sonniger Frühlingsschmied, der zu schönen Spaziergängen und anderen Aktivitäten im Freien einlud. Dennoch war der Saal des Kirchengemeindehauses Aussersihl sehr gut gefüllt mit einem interessierten Publikum, das auf eine Stunde **abwechslungsreiche und mitreissende Zupforchestermusik** hoffen durfte, die das MOZ unter der Leitung von **Melina Murray** mit einem stilistisch weit gefächerten Konzertprogramm gestaltete.

Eine leichte und verspielte **Tarantella** des italienischen Meisters **Gino del Vescovo** eröffnete das Jahreskonzert des MOZ und bereitete die Zuhörerinnen und Zuhörer zugleich auf den ersten Glanzpunkt vor. Hier präsentierten sich mit den erst 13 und 15 Jahre alten Brüdern **Leron und Elvin Ly** zwei hervorragende **junge Solisten** im „Konzert für zwei Solo-Gitarren und Zupforchester“ von **Hermann Ambrosius**. Ambrosius zeigt auch in diesem Werk seine typische eingängige und doch anspruchsvolle sowie stets fein justierte Klangsprache, die besonders im ausgedehnten Solopart des zweiten Satzes von den Brüdern Ly in packender Agogik und perfekter Spieltechnik interpretiert wurde. Das Publikum dankte ihren Auftritt und die feinfühligte Begleitung durch das MOZ mit langen Ovationen.

In eine andere Klangwelt entführte das Programm die Zuhörerinnen und Zuhörer danach mit der „**Katzenfuge**“ des barocken Cembalokomponisten **Domenico Scarlatti**, der das Thema anscheinend dem Herumtapsen seiner Katze auf der Tastatur seines Instruments abgehört hat. Melina Murray, die nicht nur das Orchester überzeugend auf das Konzert allgemein und besonders diesen interessanten musikalischen Schatz eingestimmt hat,

bearbeitete das Werk auch selbst für ihr Orchester. Dadurch erhielt das Stück neuen Klangreichtum und die verschiedenen kontrapunktischen Stimmensätze wurden entzückend transparent und nachvollziehbar.

Die „**Rumba catalan**“ von **Siegfried Behrend** und ein im 7/8 Metrum erklingender Tanz aus der „Bulgarischen Suite“ des bulgarischen Komponisten und Musikethnologen **Nikolai Kaufman** erweiterten das musikalische Spektrum mit ungewöhnlichen und mitreissenden Rhythmen aus der Karibik und aus Südosteuropa.

In der „**Suite Miniature**“ des im Jahr 2017 verstorbenen Filmkomponisten **Gerd Luft** fiel es vielen Zuhörenden leicht, sich passende Bilder und Szenen vor dem geistigen Auge vorzustellen, weil Luft die fünf Sätze äusserst farbig und eindrücklich ausgestaltet hat.

Neben dem „Entertainer“ zählt der „**Maple Leaf Rag**“ zu den bekanntesten Kompositionen des in Texas geborenen Pianisten und Komponisten **Scott Joplin**, der mit seinen Ragtimes um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eine der Grundlagen des sich später in New Orleans entwickelnden Jazz schuf. Das MOZ spielte diesen musikalischen Meilenstein in einer Bearbeitung von Hans Scherer. Auch die Zugabe führte noch einmal nach Amerika: Der kalifornische **Stargitarrist Andrew York** kokettiert in seinem für das „Los Angeles Guitar Quartett“ geschriebenen Werk „**Dreadlocked**“ mit Rhythmen und Klangfarben des jamaikanischen Reggaes. Das MOZ interpretierte das für diesen Auftritt bearbeitete Stück mit viel Verve und Spielwitz.

Mit großem Applaus bedankte sich das Publikum beim MOZ und allen Beteiligten für das gelungene und abwechslungsreiche Konzert zum Frühlingsbeginn.

Peter Schmitz



Das Zupfensemble Passerelle im Schmiedenhof, Basel

Konzertbericht des Ensemble à Plectre / Zupfensemble Passerelle vom 14. September 2025

Das trinationale Zupfensemble Passerelle gastierte im historischen Zunftsaal zum Schmiedenhof in Basel

Das Ensemble à Plectre / Zupfensemble Passerelle ist eine trinationale badisch – elsässisch - schweizerische Koproduktion. Anlässlich eines Verbandslehrgangs des Bundes Deutscher Zupfmusiker (BDZ) im Januar 2017 trafen sich SpielerInnen der **Société des Mandolinistes et Guitaristes d'Illkirch-Graffenstaden**, der **Société des Mandolines "Espérance" de Schiltigheim** sowie des **Mandolinvereins Auenheim** erstmals zum gemeinsamen Musizieren. Es folgten zahlreiche Auftritte im Elsass, Baden

und Südfrankreich. Seit 2018 verstärken auch Mitglieder des **Zupforchesters Riehen Basel** das Ensemble, welches mit diesem Konzert erstmals in der Schweiz auftrat.

Das durchweg zeitgenössische Programm wurde mit dem **Fest Walzer** des japanischen Komponisten, Mandolinisten und Dirigenten **Masataka Hori (*1985)** eröffnet. Er studierte in Japan und Saarbrücken und überrascht in seiner 3/4 Takt Komposition mit 2/4 Takt Stolpersteinen.

Nach einer kurzen Begrüssung interpretierte das Ensemble das Stück **Yume** des ebenfalls japanischen Komponisten **Katsumi Nagaoka (*1963)**. Yume ist japanisch und bedeutet Traum. Das Stück beschreibt den traumähnlichen Zustand, der beim Schlafen entsteht und der von Frieden und Klarheit geprägt ist. Aber Achtung nach dem entspannten Einschlafen wechselt der Charakter der Komposition und das Ensemble brachte in energetischem Zusammenspiel die im Schlaf verarbeiteten Sehnsüchte und Hürden des Lebens zum Ausdruck.

Es folgte der im Quintett interpretierte **Zweiminutenwalzer** des deutschen Komponisten **Christopher Graf Schmidt (*1964)**. Der Name ist Programm. So entführt das Stück ambitionierte Tänzer nur zwei Minuten auf den Tanzboden.

Das melancholische Lied **Alfonsina y el mar** des argentinischen Komponisten **Ariel Ramirez (1921-2010)** ist eine Hommage an die berühmteste Lyrikerin Argentiniens Alfonsina Storni, die sich 1938 ins Meer stürzend das Leben nahm. Das Lied im Rhythmus der Zamba bringt die Figur Storni mit einer romantischen Erzählung über ihren Tod zurück und beschwört gleichzeitig ihre Poesie, ihre Stimme und ihre Subjektivität herauf. Das Ensemble spielte eine Bearbeitung von Sylvie Parlati-Pereira.

Als nächstes Stück wurde der Tango **Satumaa** des finnischen Komponisten **Uno Mononen (1930-1968)** aufgelegt. Satumaa (Märchenland) ist der berühmteste finnische Tango. Er wurde 1955 zum ersten Mal aufgenommen und konkurrierte in den Charts mit den Hits der Beatles oder der Rolling Stones. Er handelt von einem Traumland jenseits des Meeres, nach dem sich der Komponist sehnt und in dem seine Geliebte für ihn unerreichbar ist.

Dem finnischen Tango folgte der wohl berühmteste **Blue Tango** des amerikanischen Komponisten **Leroy Anderson (1908-1975)**. Anderson, der unter anderem durch seinen Typewriter - einer Komposition für Schreibmaschine - bekannt wurde, stürmte damit 1952 die Charts.

Das stilistisch bereits sehr abwechslungsreiche Programm wurde mit **Skabbalabaster** von **Christopher Graf Schmidt (*1964)** fortgesetzt. Das Stück lehnt sich an die jamaikanische Musikrichtung Ska und Reggae an und ist einfach ein Gute-Laune-Stück in Moll. Ein Begriff, der im Ska gern verwendet wird, ist "buster", was sich als Freundchen übersetzen lässt. Skabbalabaster hat also nicht mit kabbalistischer Lehre zu tun, sondern ist einfach ein Kunstwort, das sich gut skandieren lässt.

Den Höhepunkt und Abschluss des Konzertes bildeten das sinfonische Intermezzo **Asrael (op.69)** und **El Fuego Brillante (op.70)** des deutschen Komponisten **Dominik Hackner (*1968)**. In der sehr persönlichen Komposition Asrael verarbeitet Hackner seine Erlebnisse in der Flutnacht vom 14. Juli 2021 in seiner Heimat, dem Ahrtal. Asrael, der Todesengel in der islamischen Mythologie, war titelgebend für das Zupforchesterwerk, das im Andenken an die Opfer der Katastrophe geschrieben wurde. Im Gegensatz dazu spiegelt das mitreissend fröhliche Stück El Fuego Brillante das Leben wieder. Es bildete den Abschluss des Konzertes und wurde anlässlich einer Hochzeitsfeier dem Brautpaar gewidmet.

Das begeisterte Publikum wurde mit den Pizzicato Klängen von **Plink, Plank, Plunk** des amerikanischen Komponisten **Leroy Anderson(1908-1975)** als Zugabe verabschiedet.

Peter Jess



In einer Kartonkiste bei beständigen 15°-18°C und wenig Luftfeuchtigkeit übers ganze Jahr lagert u.a. dieses Original der Erstaussgabe des «Tonariums» von 1922.
Foto: © Sandra Tinner (2022, fürs Jubiläum 100 Jahre ZVS)

Archivieren als Herausforderung

Unter welchen Bedingungen werden heutige Dokumente in zehn oder zwanzig Jahren noch lesbar und damit künftigen Generationen zugänglich sein?

Anlässlich der Generalversammlung des ZVS im September 2025 wurden Fragen aufgeworfen nach Möglichkeiten und Prozeduren der **digitalen Archivierung** von Vereinsunterlagen. Spürbar war eine erhebliche Unsicherheit, die sich vor allem darum drehte, welche **Dateiformate sich für die Langzeitaufbewahrung** von Bild- und Textdateien eignen. Während früher Aktenordner geführt, Korrespondenzen und Protokolle in Papierform abgeheftet, Fotos in Alben geklebt und so die Geschichte des eigenen Orchesters festgehalten wurde, haben sich im digitalen Zeitalter ähnliche Routinen noch nicht überall etabliert. Wie soll, was beispielsweise per E-Mail – nota bene von unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern und in der Regel aus privaten E-Mail-Konten heraus – kommuniziert wird, für später verfügbar gehalten werden?...

Zu all diesen Fragen hat **Thomas Manetsch**, Historiker und Präsident des Zupforchesters Luzern, einen interessanten Artikel geschrieben, den wir auf unserer Website [hier](#) veröffentlicht haben.



Bild ©Sandra Tinner

Mauro Pacchin (1942-2026): eine Würdigung

Am 28. Januar 2026 ist Mauro Pacchin verstorben. Er war in der Schweizer Zupfmusik-Welt und darüber hinaus bekannt als Musiker und Komponist.

Pacchin ist 1942 in Gandria bei Lugano geboren. Von Beruf war er ursprünglich **Lehrer** an der Primarschule, später **Schulleiter** einer Sekundarschule und eines Gymnasiums. Seine Passion neben dem Beruf war die Musik. Bereits **1976 gründete er das Orchester „Gruppo Mandolinistico di Gandria“**, das er bis 1990 leitete. Anschliessend **gründete er das Orchestra Mandolinistica di Lugano (OML)**, das er von 1990 bis 2018 dirigierte und mit dem er über 400 Konzerte im Tessin, in der Schweiz und in Italien gab. 2018 übergab er symbolisch das Plektrum an **Nicola Bühler**, dem heutigen Dirigenten, und betraute ihn mit der Leitung des von ihm gegründeten Orchesters: eine Geste, die die Kontinuität eines mit Leidenschaft und Weitsicht aufgebauten künstlerischen Projekts symbolisierte. Unter der Leitung von Pacchin entwickelte das OML ein Repertoire, das von **Tessiner Volksmusik** über **Eigenkompositionen** für Zupforchester bis hin zu den grossen **Werken der klassischen Tradition** reicht. Pacchin setzte sich auch dafür ein, dass Kinder und Jugendliche das Mandolinenspiel erlernen und im **Jugendorchester** des OML praktizieren konnten. Es war ihm wichtig, seine Leidenschaft an die nächsten Generationen weiterzugeben. Pacchin schuf während seines jahrzehntelangen Engagements zahlreiche Arrangements und Kompositionen, sowohl im populären als auch im klassischen Musikstil, und wurde für sein Schaffen mit dem **„goldenen Plektrum“** ausgezeichnet und zum Ehrendirigenten des OML ernannt.

Der Zupfmusik-Verband Schweiz entbietet seine **aufrichtige Anteilnahme** seiner Familie, seinen Freund:innen, dem OML und allen, die ihn geschätzt haben. Seine Musik wird dank seinen Kompositionen und durch die Menschen, die er ausgebildet hat, weiterleben.

Information: Dieser Text ist eine Zusammenfassung von Sandra Tinner, basierend auf dem Artikel erschienen in der Zeitschrift „il Ceresio“, Ausgabe März-April 2026. Im Original kann der ganze Artikel auf Italienisch [hier](#) nachgelesen werden. Weitere Informationen über Mauro Pacchin findet man unter [hier](#).



Sandra Tinner im Radiostudio SRF

Radio SRF berichtet über zupf.helvetica und das Festival in Bruchsal!

«Ich plane auf dem Radiosender SRF Musikwelle einen **Beitrag über den Zupfmusik-Verband Schweiz**. Dabei möchte ich Ihr erfolgreich abgeschlossenes **Crowdfunding** sowie Ihre Teilnahme am Internationalen **Zupfmusikfestival in Bruchsal** thematisieren, aber natürlich auch Ihren Verband grundsätzlich einem breiteren Publikum vorstellen.» So lautete die Anfrage von **Redaktor Ueli Stump von SRF** anfangs März! Wie genau SRF vom Crowdfunding erfuhr, konnten wir nicht rekonstruieren, aber es war klar: Die Möglichkeit, den Zupfmusik-Verband auf so einer grossen Plattform vorstellen zu können, sollten wir uns nicht entgehen lassen!

Das Gespräch im Radiostudio im Leutschenbach Zürich dauerte vermutlich fast 45 Minuten, so blieb die Arbeit am Redaktor hängen, daraus einen 5minütigen Beitrag zu fabrizieren. Wir sprachen kurz über die **Geschichte des Verbands**, die Veränderungen in der heutigen Zeit und vor allem darüber, wie **zupf.helvetica** zustande gekommen ist. Auch die Schwierigkeit, Finanzierung für musikalische Projekte zu finden – und wie es zum Crowdfunding für die Teilnahme am bevorstehenden Festival in Bruchsal kam – haben wir erörtert.

Aber hört selbst: Über diesen [Link](#) kommt man direkt zum Radiobeitrag. Dauer: knapp 11 Min., inkl. musikalischem Beitrag von zupf.helvetica. Übrigens: Dass der Beitrag am Samstag, 21. März 2026 ausgestrahlt wurde, also am gleichen Tag, an dem die ZVS-GV stattfand, ist Zufall. Dass die GV genau 3 Minuten vor Beginn dieses Beitrags zu Ende war und alle Anwesenden gleich live mithören konnten, war gute Planung des ZVS-Vorstands... 😊

Sandra Tinner



Duo Opus 1

Foto: © Zur Verfügung gestellt

Mandolinisten der Weltklasse traten in Zürich Altstetten auf

Am Sonntag, 1. Februar 2026, fand in der alten reformierten Kirche von Zürich-Altstetten ein aussergewöhnliches Konzert statt.

Das Duo Opus 1 – **Elena und Valerij Kisseljow** – trat mit verschiedenen Instrumenten aus der Mandolinenfamilie auf.

Das erste Stück, Duo G-Dur/g-moll von Emmanuele Barbella, wurde auf **zwei historischen neapolitanischen Mandolinen** gespielt, einer Vinaccia von 1778 und einer Mandoline von Donatus Filano von 1760. Beide Instrumente waren mit Nylon-Saiten bespannt und wurden mit Federkiel gespielt.

Die Akustik der Kirche, die für Mandoline sehr gut geeignet ist, trug den Klang dieser Instrumente wunderbar. Besonders beeindruckend waren die tiefen Noten, die einen Klang entwickelten, den man so kleinen, leichten Instrumenten gar nicht zugetraut hätte.

Auch das nächste Stück, eine Sonate von Antonio Vivaldi, wurde auf diesen historischen Instrumenten gespielt. Das Stück ist zwar original für zwei Violinen komponiert, doch es eignet sich sehr gut für die Mandoline. Die **perlenden Läufe**, wo das Duo seine ganze **Virtuosität** entfalten konnte, sind dem Instrument auf den Leib geschrieben, und in den Passagen mit latenter Mehrstimmigkeit kann es seinen ganzen Klang entfalten. Manche Stellen klangen, als seien sie direkt aus Vivaldis Concerto G-Dur für zwei Mandolinen und Orchester zitiert.

Der nächste Abschnitt des Konzerts war **romantischen Stücken im spanischen Stil** gewidmet. Dafür wechselte Elena Kisseljow auf eine original Calace-Mandoline, während Valerij sie auf einem Liuto Cantabile – ebenfalls original von Calace – begleitete.

In dieser Formation spielte das Duo eine Bearbeitung der bekannten **«Danza Spagnola» von Raffaele Calace**. Im langsamen Tremolo-Teil in der Mitte entstand ein

wunderbarer Dialog zwischen Mandoline und Liuto mit sehr expressivem zweistimmigem Tremolo auf der Mandoline.

Ganz in der spanischen Stimmung war auch «Canzone Andalusia» von Amedeo Amadei (1866-1935), bearbeitet für Mandoline und Mandola von Valerij Kisseljow.

Darauf folgte eine meisterhafte Interpretation von Carlo Muniere «Capriccio Spagnolo».

Der letzte Teil des Konzertes war **zeitgenössischen Komponisten** gewidmet, mit dem Werk «0.024 ppm» von Goshi Yoshida, «Salsa della Luna» von Aleksej Igudesman und «Mandola Rockt» von Valerij Kisseljow. Alle Kompositionen waren sehr ansprechend und erlaubten dem Duo, seine Virtuosität voll zu entfalten.

Susanne Blach



Ausschnitt aus dem Festivalplakat

Foto: © Aus dem Titelbild des Magazins Auftakt

zupf.helvetica am internationalen Zupfmusik-Festival in Bruchsal (14.-17.5.2026)

Dass es nun 8 Jahre gedauert hat, bis das Festival in Bruchsal endlich wieder stattfinden kann, ist u.a. der Pandemie geschuldet. Umso grösser ist die Vorfreude auf diesen grossen Anlass! Das Verbandsorchester zupf.helvetica wird mit den beiden Stücken von **Mike Svoboda** „trigger“ (Uraufführung) und **Anina Keller** „Mandolin Extravaganza“ nach Bruchsal reisen. Zur musikalischen Vorbereitung treffen sich 27 Spieler:innen aus der ganzen Schweiz übers Wochenende vom 18.-19. April in Baden (AG). Hinzukommen werden sowohl der Komponist Svoboda als auch der Solist am E-Bass Reto Weiche.

Am Festival werden nebst zupf.helvetica aus der Schweiz Formationen und Solist:innen aus Australien, Japan, Grossbritannien, Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland, USA, Niederlanden und Finnland auftreten. Es wird also sehr spannend!

Wie schon im letzten Newsletter erwähnt, wird zupf.helvetica seinen Auftritt am **Donnerstag, 14. Mai, im Konzertblock von 19h30 bis 21h30** im grossen Rechbergsaal des Bürgerzentrums bestreiten. Die Spieler:innen freuen sich auf zahlreiches Publikum und besonders auch auf die bereits angekündigten bekannten Gesichter!

Wer sich übers Festival informieren möchte, findet alles unter diesem [Link](#). Das [Portrait von zupf.helvetica](#) gibt es da ebenfalls zu lesen.

Bereits in Planung ist auch schon der nächste Anlass! zupf.helvetica wird vom 9.-11. Oktober 2026 an den internationalen Gitarrentagen in Ludwigsburg (nördlich von Stuttgart) teilnehmen.
Dass mit all diesen Anlässen ziemlich viel Organisationsaufwand einhergeht, versteht sich von selbst... 😊

Sandra Tinner



Nach der Gitarren-Ente doch noch eine Mandolinen-Ente gefunden – oder ist es ein anderes Instrument?

Foto: © Sandra Tinner

Kaleidoskop

Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ Bevorstehende Konzerte von Verbandsorchestern

14. Mai 2026

- zupf.helvetica: Eurofestival in Bruchsal, grosser Rechbergsaal, 19:30 Uhr

07. Juni 2026

- Zupforchester Riehen Basel: Sommerkonzert im Zwinglihaus Basel, 17:00 Uhr

26. September 2026

- Mandolinorchester Baar: Jahreskonzert im Gemeindesaal Baar, 19:00 Uhr

11. Oktober 2026

- zupf.helvetica: Ludwigsburg (D)

18. Oktober 2026

- Zupforchester Riehen Basel: Erntedank Gottesdienst Zwinglihaus Basel, 10:00 Uhr

15. November 2026

- Zupforchester Riehen Basel: Jahreskonzert in der Dorkirche Riehen , 17:00 Uhr

29. November 2026

- Berner Mandolinen Orchester: Nydeggkirche Bern, 16:00 Uhr

06. Dezember 2026

- Mandolinenorchester Baar: Gottesdienstbegleitung in der reformierten Kirche Baar, 10:00 Uhr

17. Januar 2027

- Zupforchester Riehen Basel: Kirche Bettingen , 17:00 Uhr

Die bevorstehenden Anlässe sind auch in der [Agenda](#) des Zupfmusik-Verbandes eingetragen. Dort sind auch weitere Informationen und Konzertprogramme hinterlegt.

Weitere Meldungen aus der Welt der Zupfmusik

+++ Sommerkurs Barockmusik mit Katsia Prakopchyk

Wer möchte sich im kommenden Sommer mit seinem Zupfinstrument eine knappe Woche lang (21.-26.7.) in die alte Musik vertiefen, zusammen mit anderen Instrumentalist:innen aus der Barockzeit? Seit vielen Jahren wirkt Katsia Prakopchyk, Mandolinenpädagogin in Baar und Basel (und in Deutschland), als Dozentin für (Barock-)Mandoline beim Sommerkurs in Springiersbach (Mosel-Gebiet, Rheinland-Pfalz, D) mit. Anmeldeschluss: 21. Juni 2026. Alle Details findet man [hier](#).

+++ Gitarre-Bibliothek zu verkaufen

Ruth Gygax hat sich dazu entschlossen, ihre Gitarren-Noten zu verkaufen.
Anschaffungsjahre: 1965 - ca. 2006
Unterrichtsliteratur; UE K. Scheit Ausgaben; Solo Literatur; Gitarre-Ensemble 2-4 Gitarren; viel Kammermusik mit verschiedenen Instrumenten.
Gesamtpreis nach Absprache.

Angebote bitte an ruth.gygax@bluewin.ch oder Telefon 052 233 37 47.



+++ Die neue Ausgabe des BDZ-Magazins «Auftakt» (1/2026) ist da!

Es hat als Titelbild das bunte Bruchsal-Festival-Plakat und steht [hier](#) zum freien Download zur Verfügung.

+++ The Venice Mandolin Festival: Ausgabe 2027

Lars Forslund aus Schweden, der schon mehrere Festivals in Venedig seit 2022 organisiert hat, plant für 2027 eine neue Ausgabe vom 1.-9. Mai, wobei man auch nur während der ersten oder der zweiten Hälfte teilnehmen kann. Lars Forslund wird am Festival in Bruchsal an einem Stand für Informationen zur Verfügung stehen. Details findet man auch bereits [hier](#).

+++ Interessengemeinschaft Volkskultur IGV

Der Zupfmusik-Verband Schweiz ist Mitglied der IGV und nahm als solches an der jährlichen Generalversammlung teil, die am 20.3.2026 in Winterthur stattgefunden hat. Die [IGV](#) verwaltet im Auftrag von Pro Helvetia den [Volkskulturfonds](#), bei dem auch Mitglieder des ZVS versuchen können, Förderung zu bekommen. Die Bewerbungskriterien findet man ebenfalls auf dieser Website. Zusätzlich bietet die IGV Webinare als Informationsanlässe zur Gesuchstellung an 4 Terminen übers Jahr verteilt an: 16.4., 25.6., 10.9., 3.12.2026. Wer an einem Webinar interessiert ist und weitere Details braucht, schreibt doch bitte an [Sandra Tinner](#).

+++ Schweizer Kulturpolitik

Die Taskforce Culture, zu deren «grossen Runde» auch der ZVS gehört, hat nach der Frühjahrssession, an der das «Entlastungspaket 2027» - auch EP27 genannt – in den Räten debattiert wurde, eine Medienmitteilung veröffentlicht mit dem Titel «Weniger

radikal als der Bundesrat, aber weiterhin schädlich für die Kultur». Details können [hier](#) nachgelesen werden.

+++ Zupfmusik an der OLMA?

Einige von unseren Leser:innen erinnern sich vermutlich, dass vom ZVS aus immer mal wieder ein (Adhoc-)Orchester für einen Anlass an der OLMA zusammengestellt wurde. Letztmals war dies 2023 der Fall, und der ZVS konnte sich damals sogar an einem Stand präsentieren. Unseren Bericht mit Bild kann man [hier](#) nachlesen. Das Verbandsorchester zupf.helvetica wird 2026 sicher nicht teilnehmen können, weil es schon länger für einen Auftritt in Ludwigsburg (D) zur gleichen Zeit zugesagt hat. Aber wenn ein Orchester / Ensemble Lust und Zeit hat, einen musikalischen Tag an der OLMA (8.-18.10.2026) zu verbringen und aufzutreten, meldet euch bei [Sandra Tinner](#), um die Anmeldetalons zu bekommen. Übrigens: Die «guten» Tage, also am Wochenende, sind schnell ausgebucht... Der ZVS liefert auch gerne Material (Info-Flyer) für den Stand.

Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten Pizzico-Letter (**#26**) planen wir für Juli 2026.

Redaktionsschluss: 29. Juni 2026

Geplanter Versand: 12. Juli 2026

Dies ist die Plattform, um eure Erlebnisse rund um die Zupfmusik mit anderen zu teilen. Greift also nicht nur tüchtig in die Saiten sondern auch in die Tastatur und sendet eure Texte und Bilder an die pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch.

Monika Sperr,
Redaktion Pizzico-Letter

Sammlung verwendeter Links

- Agenda der ZVS-Webseite
<https://zupfmusik-verband.ch/agenda>
- Editorial
- <https://zupfmusik-verband.ch/archivieren-als-herausforderung/>
<https://zupfmusik-verband.ch/ein-riesiges-dankeschoen/>
<https://www.youtube.com/watch?v=sOkXI-aE6JK>
<https://zupfmusik-verband.ch/zvs-und-zupf-helvetica-auf-radio-srf/>
- Archivieren als Herausforderung
<https://zupfmusik-verband.ch/archivieren-als-herausforderung/>
- Mauro Pacchin
<https://oml.ch/su-di-noi/>
<https://oml.ch/mauro-pacchin/>
- Radio SRF
<https://zupfmusik-verband.ch/zvs-und-zupf-helvetica-auf-radio-srf/>
- zupf.helvetica in Bruchsal
<https://zupfmusiker.de/eurofestival/>
<https://zupfmusiker.de/eurofestival/programm/teilnehmer/teilnehmer-zupf-helvetica/>
- Sommerkurs Barockmusik
<https://www.prakopchyk.de/sommerkurs>

- BDZ-Magazin
<https://zupfmusiker.de/magazin-und-medien/auftakt/>
- Venice Mandolin Festival
<https://www.vivaldifestival.com/mandolin>
- Schweizer Kulturpolitik
https://taskforceculture.ch/2026-03-20_kuerzungspaket-ep27-weniger-radikal-als-der-bundesrat-aber-weiterhin-schaedlich-fuer-die-kultur/
- Volkskultur IGV
<https://volkskultur.ch/>
<https://volkskultur.ch/index.php/de/foerderung>
- OLMA
<https://zupfmusik-verband.ch/der-zupfmusik-verband-an-der-olma/>

Links zu den Verbandsorchestern:

- Mandolinen-Orchester Baar
mo-baar.ch
- Berner Mandolinen Orchester
mandolinenbern.ch
- Zupforchester Luzern
zupforchester-luzern.ch
- Zupforchester Riehen Basel
basler-zupforchester.ch
- Mandolinen-Orchester Amando Zürich
amando-zuerich.ch
- Mandolinen-Orchester Zürich
mo-zuerich.ch

Zupfmusik-Verband Schweiz
8000 Zürich
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2026 Zupfmusik-Verband Schweiz